

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 20 (1942)
Heft: 7

Rubrik: Pilzfunde im Monat Juni 1942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eigenart besitzt, in der warmen Jahreszeit im Dunkeln zu leuchten, zu phosphoreszieren, indem von den Myzelfäden ein bläulichweisses Licht ausstrahlt, das aber nur in warmen Nächten und bei vollständiger Dunkelheit sichtbar ist. Der Volksmund nennt solches Holz « Scheinholz » oder « Leuchtholz ». Der

typische Geruch des Myzeliums kann so intensiv werden, dass der aufmerksame Züchter schon beim Betreten des Raumes das Vorhandensein von *Xylaria* konstatieren kann. In der Natur habe ich diesen Geruch noch nicht feststellen können.

(Fortsetzung folgt.)

Pilzfunde im Monat Juni 1942.

Lentinus lepideus (Bull.)

Schuppiger Sägeblättling, wurde von Herrn Schneider, Thusis, zugesandt. Eigenartiges Stück mit mehrfach verästelt Stiel.

Plicaria vesiculosa (Bull.)

Blasenförmiger Bläuling, von Herrn Völlmy, Zug, prächtiges Riesenexemplar. Rasig auf Mist wachsend.

*

Aus der 183 Arten umfassenden Fundliste der Sektion Luzern vom Monat Juni dürften nachfolgende Spezies der Erwähnung verdienen:

Pholiota muricata (Fr.)

Stacheliger Schüppling, d. Lehmann Ernst, seltene Art mit feingesägten Lamellen und pflaumenförmigen Sporen. Substrat: in der Erde eingesenktes Brett.

Naucoria escharoides (Fr.)

Weisswolliger Schnitzling, d. Leeb Alois. Hübsche Art dieser Gattung, mit schönen, herablaufenden Lamellen. In Ricken gut abgebildet, dürfte auch anderswo gefunden werden.

Lentinus suavisissimus (Fr.)

Goldweiden-Sägeblättling d. Frl. Suppiger.

Siehe Bild und Abhandlung im gleichen Heft.

Russula maculata (Quel.)

Gefleckter Täubling, d. Wey Anton, eine wohl ziemlich seltene, scharfe Täublings-Art, die leicht mit *Russula lepida* verwechselt werden könnte.

Polyporus pallescens (Fr.)

Blasser Porling. Neuere Autoren führen diese Spezies nicht auf. Bresadola tendiert, sie zu *P. imberbis* zu stellen, dürfte aber bestimmt eine eigene u. seltene Art sein.

Otidea auricula (Cooke)

Lederiger Oehrling, d. Bucher Andreas aus dem Pilatusgebiet ca. 1250 m, unvergleichlich schöne Stücke aller Altersstadien.

Plicaria fimeti (Fuck.)

Kot-Bläuling. Dieser seltene Ascomycet wächst auf vertrocknetem Kuhdung und wurde auf der Kähli-Alp, (Niederbauen) anlässlich der Alpenflora-Exkursion entdeckt.

Anmerkung: Die Namen der Luzerner Finder werden nur publiziert, wenn sie den Standort festgehalten, diesen beobachten und eventuell Material nachliefern können.

E. J. Imbach, Luzern.

Kritische Betrachtung der Gattung *Morchella* Dill.

Von A. Knapp, Basel.

Berichtigung.

Heft 4, Seite 49, l. Spalte. Lies: A n s i c h t e n, nicht Aussichten.

Ebenda, Fussnote. Lies: S o w., nicht Low.

Heft 4, S. 51, l. Spalte. Lies: r e g e n w a r m e n, nicht regenarmen.

Heft 5, S. 66, r. Spalte. Lies: V e n t e n a t, nicht Vontenat.

Heft 5, S. 68, l. Spalte, unterste Zeile. Lies: (M. e l a t a), nicht (M. clata).